

Merkblatt zur Anfertigung der Bachelorarbeit

(Stand: April 2018)

In der Bachelorarbeit sollen Studierende zeigen, dass er/sie in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problemstellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Arbeit ist gekennzeichnet durch systematische und nachvollziehbare Erkenntnisuche. Die nachfolgenden Anmerkungen dienen als **Vorschlag** für die Gestaltung der Bachelorarbeit, sofern keine anderen Maßgaben durch Ihren Lehrstuhl vorliegen sollten.

1. Formale Ausgestaltung

1.1 Umfang

Die Arbeit sollte 20 Seiten inklusive Abbildungen und Tabellen umfassen. Deckblatt, Verzeichnisse und Anhang werden hierbei nicht mitgezählt. Über- und Unterschreitungen von mehr als 10% sind unzulässig und können zu einem Notenabschlag führen. In den Anhang dürfen nur solche Zusatzinformationen verlagert werden, die für ein generelles Verständnis der Arbeit nicht zwingend notwendig sind.

1.2 Formatierungsvorschriften

| | |
|----------------|---|
| Schriftart: | Calibri |
| Schriftgröße: | 11 Punkt Blocksatz, normaler Zeichenabstand |
| Zeilenabstand: | 1,5-fach |
| oberer Rand: | 2,5 cm |
| unterer Rand: | 2 cm |
| linker Rand: | 2,5 cm + 1 cm Bundsteg |
| rechter Rand: | 2,5 cm |

1.3 Fußnoten

Einzelner Zeilenabstand, mit Schriftgröße 10 mittels durchgezogenem Strich vom Haupttext getrennt.

1.4 Seitennummerierung

Arabische Ziffern (durchgehend für Textseiten). Römische Ziffern für Inhalts-, Abkürzungs-, Tabellen- und Literaturverzeichnis sowie Anhang.

1.5 Rechtschreibung und Zeichensetzung

Auf korrekte Orthographie und Zeichensetzung ist genau zu achten. Es gelten die Regeln der neuen Rechtschreibung. Bei englischsprachigen Abschlussarbeiten ist entweder die britische oder die amerikanische Schreibweise konsequent zu verfolgen – keine Mischung der verschiedenen Schreibweisen.

1.6 Eidesstattliche Erklärung

In die Arbeit ist eine eidesstattliche Erklärung mit folgendem Inhalt aufzunehmen:

"Hiermit versichere ich, dass diese Abschlussarbeit von mir persönlich verfasst ist und dass ich keinerlei fremde Hilfe in Anspruch genommen habe. Ebenso versichere ich, dass diese Arbeit oder Teile daraus weder von mir selbst noch von anderen als Leistungsnachweise andernorts eingereicht wurden. Wörtliche oder sinngemäße Übernahmen aus anderen Schriften und Veröffentlichungen in gedruckter oder elektronischer Form sind gekennzeichnet. Sämtliche Sekundärliteratur und sonstige Quellen sind nachgewiesen und in der Bibliographie aufgeführt. Das Gleiche gilt für graphische Darstellungen und Bilder sowie für alle Internet-Quellen.

Ich bin ferner damit einverstanden, dass meine Arbeit zum Zwecke eines Plagiatsabgleichs in elektronischer Form anonymisiert versendet und gespeichert werden kann."

Bitte beachten Sie, dass die eidesstattliche Erklärung auch dann mit dem deutschen Text aufzunehmen ist, wenn die Bachelorarbeit in englischer Sprache verfasst wurden.

1.7 Abgabe

Die Arbeit ist zweifach in gedruckter und gebundener Ausfertigung und einmal in elektronischer Form (keine pdf-Datei(en)) fristgerecht am zugewiesenen Lehrstuhl abzugeben. Über Vorgabe einer gebundenen Fassung o.ä. informiert der zugewiesene Lehrstuhl in der Einführungsveranstaltung.

2. Aufbau der Bachelorarbeit

2.1 Bestandteile der Abschlussarbeit

Die Bachelorarbeit sollten sich in der Regel aus folgenden Bestandteilen zusammen setzen:

1. Titelblatt (Deckblatt)
2. Inhaltsverzeichnis
3. Abkürzungsverzeichnis
4. evtl. Tabellenverzeichnis
5. evtl. Abbildungsverzeichnis
6. Text der Arbeit
7. Literaturverzeichnis
8. Anhang
9. Unterschriebene Eidesstattliche Erklärung

2.2 Inhalts-, Abkürzungs- und Abbildungsverzeichnis

Der Arbeit ist ein Inhaltsverzeichnis voranzustellen, das die mit Seitenzahlen versehenen Gliederungspunkte enthält. Dadurch wird die Orientierung in der Arbeit erleichtert.

Abkürzungen sind bei ihrer ersten Verwendung zu klären und in einem Abkürzungsverzeichnis, das dem Inhaltsverzeichnis nachzustellen ist, zusammenzufassen.

2.3 Literaturverzeichnis

In das Literaturverzeichnis sind sämtliche zitierten Quellen aufzunehmen. Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch zu gliedern; es sollte keine Trennung in Monographien, Aufsätze etc. erfolgen. Die erforderlichen Angaben zu den verschiedenen Textquellen sowie die Gepflogenheiten bei der Angabe einer Quelle können der Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten entnommen werden. Es muss streng auf Konsistenz mit der Zitierweise im Text geachtet werden.

3. Textgestaltung

3.1 Geschlossenheit, „roter Faden“

Die Arbeit soll einen klar erkennbaren „roten Faden“ aufweisen, der sich an der folgenden Grundstruktur orientiert:

- Fragestellung, Problem, Relevanz: Worum geht es in der Arbeit? Warum ist es wichtig oder interessant, dieser Frage nachzugehen?
- Forschungsstand: Was wurde über das Thema bereits herausgefunden?
- Forschungslücke, Problemstellung: Was wurde bisher noch nicht herausgefunden oder untersucht? Bei Implementierungsthemen auch: Welches Problem wurde bisher noch nicht oder nicht in angemessener bzw. effizienter Weise gelöst?
- Methodischer Ansatz: Wie wurde vorgegangen, um die Forschungslücke zu schließen bzw. das genannte Problem zu lösen?
- Ergebnisse: Was wurde bei der Untersuchung bzw. Implementierung herausgefunden?
- Zusammenfassung der Ergebnisse und Diskussion: Wie ist der Beitrag der Arbeit im Bezug auf die bisherige Forschung bzw. Entwicklung zu bewerten?
- Ausblick: Welche neue/n Forschungsfrage/n eröffnen sich nun?

Alle in der Einleitung aufgeworfenen Fragen sind innerhalb der Arbeit zu beantworten und in der Diskussion zu bewerten.

3.2 Eigene Literatursuche, Qualität und Angemessenheit der verwendeten Quellen

Die von der/dem Betreuer/in empfohlene Literatur ist bei der Aufarbeitung des aktuellen Forschungsstandes einzubeziehen. Aus der Ausarbeitung muss erkennbar sein, dass der/die Student/in die empfohlene Literatur verstanden hat und sie kritisch reflektieren kann.

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Ausarbeitung ist die grundlegende und aktuelle Literatur zum Themengebiet zu verarbeiten. Es wird daher erwartet, dass die in der Arbeit verwendete Literatur über die empfohlene Einstiegsliteratur hinausgeht. Eine gute Arbeit zeichnet sich darüber hinaus insbesondere dadurch aus, dass neueste und insbesondere hochwertige Publikationen aus dem gewählten Fachbereich in die Aufarbeitung des aktuellen Forschungsstands einbezogen werden.

3.3 Korrekte und einheitliche Zitierweise, angemessene Einbindung von Quellen

Im Umgang mit der Fachliteratur ist besondere Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit geboten. Unter Zitieren versteht man die wörtliche oder sinngemäße Übernahme von Aussagen sowie das Erbringen der Belege für die Behauptung aus den benutzten Quellen. Grundsätzlich sind sämtliche übernommenen Gedanken und Aussagen als solche zu kennzeichnen.

Hier einige Beispiele für das Zitieren:

Zitate sind im fortlaufenden Text zu kennzeichnen. Dabei ist die Quelle in Klammern – wie unten gezeigt – anzugeben. Sinngemäße Wiedergaben sind durch den Zusatz "vgl." kenntlich zu machen.

Beispiel: ... durch verbindliche Abmachungen zwischen Benutzern und Entwicklern effektiver gestalten zu können (vgl. Spitta 1989, S. 1).

Wörtliche Zitate sollten äußerst sparsam verwendet werden, die Einarbeitung des Gedankens in eine eigene Formulierung ist vorzuziehen. Lediglich bei besonders prägnanten Formulierungen oder grundlegenden Aussagen ist eine wörtliche Wiedergabe von Sachverhalten angebracht. Wörtliche Zitate sind durch Hochkommata und kursive Schrift deutlich hervorzuheben.

Beispiel: "...*expressing the user interface requirements*" (Sommerville 1992, S. 117).

Indirekte und wörtliche Zitate sind angemessen zu verwenden und in den Kontext der Arbeit einzubetten.

Anmerkungen und Ergänzungen zu Textstellen sind in Fußnoten mit im Gesamttext fortlaufenden Nummern anzuführen.

Darüber hinaus sind weitere Zitierweisen am zugeteilten Lehrstuhl zu erfragen.

4. Plagiat-Test

Alle abgegebenen Arbeiten sollten standardmäßig auf die Übernahme von fremden Texten ohne entsprechende Zitate geprüft werden. Hierbei wird ein dafür spezialisiertes Programm (z.B. turnitin) zum Einsatz kommen.